

An Mignon

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Elise Müller
(1782-1849)

1. O - ber Tal und Fluss ge - tra - gen zie - het
 2. Kaum will mir die Nacht noch from - men, denn die
 3. Schon seit man - chen schö - nen Jah - ren seh ich
 4. Schön in Klei - dern muss ich kom - men; aus dem
 5. Heim - lich muss ich im - mer wei - nen, a - ber

rein der Son - ne Wa - gen. Ach, sie regt in ih - rem
 Träu - me sel - ber kom - men nur in trau - ri - ger Ge -
 un - ten Schif - fe fah - ren; je - des kommt an sei - nen
 Schrauk sind sie ge - nom - men, weil es heu - te Fest - tag
 freund - lich kann ich schei - nen und so - gar ge - sund und

Lauf, so wie dei - ne mei - ne Schmer - zen tief im
 stalt, und ich füh - le die - ser Schmer - zen still im
 Ort; A - ber, ach, die ste - ten Schmer - zen, fest im
 ist; nie - mand, ah - net, dass von Schmer - zen Herz im
 rot; wil - ren töd - lich die - se Schme - zen mei - nem

Dieser Ausgabe ist eine Flöten-/Violinstimme beigelegt
 © 2005 by Eres Edition, 28859 Lilienthal/Bremen, Postfach 1220

Eres 1894

Elise Müller: An Mignon. Text: Johann Wolfgang von Goethe

Gesang oder Melodieinstrument und Klavier * Noten von Elise Müller

ISMN 979-0-2024-1894-9

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.eres-musik.de – info@eres-musik.de

eres

Der Verlag mit den MUSTERSEITEN